

Pfarr Blatt

der Pfarre Erlöserkirche , Wien 23
Ausgabe: Februar 2020

Danke, Danke

Mitarbeiterfest



Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut.

frei nach Kaiser Franz Joseph I

© Könighofer 2020

„Wenn du etwas
2 Jahre lang gemacht
hast, betrachte es
sorgfältig!
Wenn du etwas
5 Jahre lang gemacht
hast, betrachte es
misstrauisch!
Wenn du etwas
10 Jahre lang
gemacht hast,
mache es anders.“

Mahatma Gandhi

Der Untergang des Abendlandes?

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, in den kommenden Monaten und Jahren werden wir hier in der Pfarre mit gewaltigen Veränderungen konfrontiert werden. Unser Peter wird sich beruflich neu orientieren, die Pfarrsekretärin Christa wird in den wohlverdienten Ruhestand treten, weitere Personalfragen stehen an und wir werden gemeinsam mit der Pfarre St. Erhard ab dem 1. Jänner 2021 den Pfarrverband „Weinberg Christi“ bilden.

Oft werden wir auf diese Veränderungen angesprochen, was wird kommen, wie wird es werden, manche erwarten das Schlimmste und sind ganz besorgt. Leider können wir noch keine genaue Auskunft erteilen, weil noch keine klaren Entscheidungen getroffen worden sind, aber der Pfarrgemeinderat, kurz PGR, und dabei vor allem wir vom PGR-Vorstand sind sehr bemüht, die Entwicklungen zu begleiten und, soweit es möglich ist, aktiv mitzugestalten.

Wir dürfen eines niemals vergessen, auch wenn unsere Begleiter wechseln und sich die Rahmenbedingungen ändern, dass wir uns der Hilfe Gottes und der Geborgenheit unseres Glaubens gewiss sein können. Wir finden uns im Gebet und in vielen gemeinsamen Feiern frei nach dem Motto:

*„Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen
sind, da bin ich mitten unter euch!“*

Der große Vorteil unserer Pfarrgemeinschaft ist, dass viele von uns es schon gewohnt sind, eigenständig zu agieren und mutig in die Zukunft zu blicken.

Als bestes Beispiel kann man die aktuelle Ausgabe des Pfarrblattes nehmen, denn es ist die erste, welche nicht von Peter Feigl, sondern von den Mitarbeitern im Öffentlichkeits-Ausschuss finalisiert wurde.

Wir hatten viel Mühe damit und alles dauerte sicher doppelt bis dreifach so lange als sonst üblich.

Aber wir haben nicht aufgegeben, uns in die Arbeit verbissen und sind hin und wieder der Verzweiflung sehr nahe gewesen. Jetzt können Sie in Händen halten, was daraus geworden ist.

Und nein, wir stehen nicht vor dem Untergang des Abendlandes, sondern vor neuen Herausforderungen und neuen Horizonten

... meint Ihr U. Wolff

Die Bibel ... mein Buch

Im zweiten Jahr der Bibel haben wir eine neue Serie für Sie gestartet. In jedem Monat wird Ihnen jemand ein Buch der Bibel vorstellen .. als sein Lieblingsbuch. Vielleicht macht es Ihnen Lust darin nachzulesen, um so die Heilige Schrift neu zu entdecken.

(diesmal auf
Seite 6, vorgestellt
von Erwin Pucelj)



Vor den Vorhang ...

Diesmal haben wir
Angelika Friedl, kurz
Geli, interviewt.

Wer mehr über sie
lesen will, blättert
schnell auf Seite 6



Rückblick

◀◀ Dankfeier Haus Sarepta

„Dem Vergangenen: Dank, dem Kommenden: Ja!“

Dieses Wort von Dag Hammarskjöld begleitet uns Missions-schwestern, seit wir uns ganz konkret mit den Planungen für den Abschluss des Familienwohnens und ersten Gedan-

viele dafür gesorgt, dass unsere Vorräte nicht zu Ende gingen! Fast 150 Gäste durften wir willkommen heißen. Auch jenen sei an dieser Stelle von Herzen gedankt, die an diesem Tag nicht mit uns feiern konnten! Und wieder konnten wir auf tatkräftige Hilfe zurückgreifen: ohne die zahlreichen Kuchen- und Aufstrichspenden hätten wir kein so reichhaltiges Buffet anbieten können. Die Begegnungen bei Kaffee und Kuchen oder Jause, die Mitwirkung aller bei ernstem und heiteren Quizfra-



ken für das Neue, das im Haus Sarepta entstehen könnte, befassen. So sollte auch unser Abschlussfest am 12. Jänner ein großes DANKE sein für alles, was uns in den vergangenen fast 30 Jahren geschenkt wurde.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand die biblische Erzählung von der Witwe von Sarepta aus dem ersten Buch der Könige: Im Teilen und in der Gastfreundschaft wurde sie selber zur Beschenkten und erfuhr, dass ihre Vorräte – Mehl und Öl – nie versiegten. Und so war es uns eine große Freude, noch einmal Danke sagen zu können an all die Menschen, die uns in diesen Jahren begleitet, unterstützt, für und mit uns gebetet, mit uns zusammengearbeitet, uns den Rücken gestärkt oder auch eine Zeit lang bei uns gewohnt haben. Damit haben so

gen, die einen thematischen Querschnitt durch die vergangenen 30 Jahre abbildeten, und der liturgische Abschluss in der Kirche erfüllten uns noch einmal mit großer Freude und Dankbarkeit und lassen uns zuversichtlich in die Zukunft gehen. Gott, der uns verlässlich durch all die schönen und schweren Situationen der vergangenen Jahre geführt hat, wird auch weiterhin unseren gemeinsamen Weg hier vor Ort begleiten, darauf vertrauen wir

Sr. Renate Drexler im Namen der Missions-schwestern vom Heiligsten Erlöser

◀◀ "Komm, wir finden einen Schatz"

Kommunionvorbereitung in der Erlöserkirche

Die Kommunionvorbereitung hat am 11. Jänner mit einem Segensgottesdienst begonnen. Seitdem treffen sich 23 Kinder wöchentlich mit den Kommunionmüttern in 3 Gruppen.

„Komm, wir finden einen Schatz“ ist das Motto unserer Erstkommunionvorbereitung in diesem Jahr. Wir entdecken viele Schätze: die Freundschaft, unsere Pfarrgemeinde, die eigenen Fähigkeiten, die Geschichten von Jesus aus der Bibel, das Miteinander feiern in der Kirche, das Gebet. Ein großer Schatz ist die besondere Begegnung mit Jesus in der Erstkommunion.

Diese Schatzsuche der Kinder während der Erstkommunionvorbereitung kann für uns alle ein Impuls sein. Ich kann mich fragen: Wo ist mein Schatz? Woran hängt mein Leben? Wer, was ist mir wertvoll?

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am So.16.2.2020 zusammen mit den Erstkommunionfamilien.

Sr. Marlene Parra Mena

◀◀ Adventmarkt und Punschhütte

Der Adventmarkt und der Punschstand erbrachten wieder ein tolles Ergebnis mit Einnahmen von rund 1735€!

Der Betrag kommt diesmal dem mobilen Kinderhospiz MOMO zugute. Den großartigen Erfolg verdanken wir so vielen engagierten Menschen, insbesondere Peter Feigl mit seinem wunderbaren Kunsthandwerk und Familie Scheidl mit den kulinarischen

schön Köstlichkeiten und natürlich jenen, die ihre Zeit vor dem und im Punschstand verbracht haben. Ein großes Dankeschön auch den großzügigen Spendern!

Ruth Lesigang

◀◀ DKA 2020

Sternsingen 2020

Schon im Dezember wurde in den Bethlehemer Nachrichten von drei Weisen berichtet, die Jesus Geschenke brachten. In bewährter Weise starteten die KönigInnen heuer bei der Seniorenjause, unterstützt von ein paar Chor-König-Innen (mit einer Altersspanne von drei bis 55) und zogen die darauffolgenden Tage durchs Pfarrgebiet. Bei verschiedensten Besuchen (Einladung zur Jause, die eigentlich für Gäste gerichtet war; Schispringen im Fernsehen im Hintergrund) erlebten unsere erprobten und neuen Sternsinger viele schöne Momente, hatten Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen und brachten ihnen die Botschaft von Frieden und Freude.

Zusätzlich zu den drei ereignisreichen Tagen in unserem eigenen Pfarrgebiet zogen zwei Gruppen auch nach den Schulferien noch zu besonderen Besuchen quer durch Wien. Wir wurden zur Wr. Städtischen, in den Rathausclub der ÖVP und



zum Rechnungshof eingeladen und dort freudig empfangen und bewirtet.

Vorschau

Vielen Dank an alle Kinder und BegleiterInnen für ihren Einsatz, sowie ganz besonders Traude und Peter Feigl und Maria und Rudi Spitzer, die Samstag und Sonntag für die hungrige Meute ein wunderbares Mittagessen kochten. Nur durch das Engagement so vieler konnten wir eine Rekordsumme von 6800 € erreichen, die vielen Kindern und Jugendlichen in Kenia und anderswo eine Schul- und Berufsausbildung ermöglichen wird.

Astrid und Doris Kendl



Kirchenführung

Terminänderung

Wie kommt Hetzendorf zu einer so mächtigen Pfarrkirche, gebaut damals mitten „in der grünen Wiese“? Warum wurde diese Kirche die gefeierte und angefeindete erste „moderne“ Kirche von Wien? Und wie lange ist Hans Bendsdorp schon nicht mehr Pfarrer von Hetzendorf?

Alle diese Fragen und noch viel mehr wird Hans Bendsdorp bei einer Führung durch seine „alte Pfarrkirche“ bestimmt beantworten. Wir treffen uns am Donnerstag, den 13.2.2020 um 10 Uhr vor der Pfarrkirche Hetzendorf, Marschallplatz 6.



Noch Fragen?

@ Gertrud Skritek

0676 95524 94 oder 889 89 25

Maria Schutz, wir kommen!

Auch heuer wieder führt die Wallfahrt nach Maria-Schutz, und zwar am 9./10. Mai!

Von Unterhöflein führt uns der Weg durch den Naturpark Sierningtal – Flatterwand nach St. Johann am Steinfeld mit



Mittagspause, dann weiter nach Prigglitz, wo wir im Gasthof Seelhofer übernachten werden. Am Sonntag geht es dann von Prigglitz nach Maria Schutz, wo wir die Wallfahrt mit einem Wortgottesdienst beschließen wollen! Der Anmeldezettel wird in der Woche nach dem Pfarrball im Foyer hängen.

Bei Fragen bitte an Alexander Donà

(alexandros.dona@gmail.com, 0680 317 15 88) oder ans Pfarrbüro wenden!

Post aus der Jungschar

Kurz und knackig lautet das Resümee zur Jungschar auch im neuen Jahr: „Super war der Januar, noch besser wird der Februar!“

Wer schon im Jänner dabei war, sollte also auch den Februar nicht auslassen, und für alle anderen bietet er die ideale Gelegenheit, einmal Jungschar-Luft zu „schnuppern“ – aber Vorsicht, es besteht Suchtgefahr! Das können sicherlich die 20 Kinder bezeugen, die jede Woche als Stammgäste bei uns vorbeischauen, worüber wir uns sehr freuen! Die Jännerstunden haben wir bei einem rasanten Cluedo-Spiel und so manchen Denkspielen gut verbracht (siehe Foto), für den Februar sei noch nicht zu viel verraten, nur so viel: Am 21.2. wollen wir den Fasching mit einem Besuch im Circus- & Clownmuseum richtig hochleben lassen – und laden alle Kinder der Pfarre herzlich ein, mit dabei zu sein, wenn wir dort eine Führung inklusive Zaubershow erhalten. Infos dazu und noch zu vielem mehr



erhaltet ihr im Pfarrbüro, unter jungschar.erloeserkirche@gmx.at oder 0680 317 15 88.

Alexander Donà

Jugend

Nicht nur in der Jungschar und Firmung geht es rund, auch in der Jugendgruppe unserer schönen Pfarre geht es rauf und runter.

Jeden Dienstag um 19 Uhr treffen sich die Jugendlichen unter der Leitung von Armin Hinrichs zum wöchentlichen Treffen, sowie zu außerplanmäßigen Treffen wie z.B. Filmabende an bestimmten



Wochenenden.

In den letzten Monaten ist sehr viel passiert. Unsere Gruppenanzahl steigt konstant, vor einem Jahr hatten wir noch eine Gruppe bestehend aus 5 Jugendlichen, inzwischen besteht unsere Gruppe aus über 20 Mitgliedern. Was natürlich auch zur Folge hat, dass wir mit unserem Programm viel kreativer sein können. Vom gemeinsamen Kochen bis zu Mystery-Games ist wirklich alles dabei. Neben dem wöchentlichen Programm sind wir auch gerade dabei, unseren Jugendraum neu zu gestalten. Auch wenn schon viel geschafft ist, haben wir immer noch viele weitere Ideen, welche wir in den nächsten Wochen umsetzen möchten.

Bei uns ist jeder herzlich willkommen zwischen 14 und 18 Jahren.

In den nächsten Monaten gibt es neben den wöchentlichen Treffen viele weitere Highlights:

15.02.2020 – 16.02.2020: Ski Wochenende

22.05.2020 – 24.05.2020:

Großes Jungschar-, Firm- und Jugendwochenende

25.08.2020 – 04.09.2020: Jugendlager

Bei Fragen zur Jugendgruppe bitte bei Armin (+436645416508) melden.

Wir sind gespannt, was die Zukunft bringt, denn wir sind die Gegenwart

Armin Hinrichs

Die Bibel : ... Gottes Wort für dich!

DARSTELLUNG des Herrn 2. Februar
Mal 3,1-4; Hebr 2,11-12.13c-18; Lk 2,22-40
5. SONNTAG im Jahreskreis 9. Februar
Jes 58,7-10; 1 Kor 2,1-5; Mt 5,13-16
6. SONNTAG im Jahreskreis 16. Februar
Sir 15,15-20; 1 Kor 2,6-10; Mt 5,17-37
7. Sonntag im Jahreskreis 23. Februar
Lev 19,1-2.17-18; 1 Kor 3,16-23; Mt 5,38-48

*„Hören. Lesen. Leben –
drei Jahre der Bibel“
Dez.2018-Juni 2021*

Unsere nächsten Termine:

Vortrag über die Psalmen

Di. 25. Februar 2020 19:30

Referentin:

Mag. DDr. Ingrid Fischer, Programmleiterin der AKADEMIE am DOM Studienleiterin für Liturgiewissenschaft, Kirchengeschichte, Humanwissenschaften und Ethik

Bibelausstellung

4.– 17. April 2020

Bibelteilen: jeweils 19:30 Uhr
im Südzimmer

Di. 28. April, Di. 26. Mai



15. Ball
an der Erlöserkirche

Samstag, 22. Februar 2020

The poster features a blue background with a faint, repeating pattern of the Garden of Eden scene. In the center, there is a rectangular inset image showing Adam and Eve from the Bible. Adam is on the left, wearing a purple bow tie, and Eve is on the right, wearing a green dress. They are standing under a tree, with Eve holding an apple. The text '15. Ball an der Erlöserkirche' is written in large, bold, red letters at the top, and 'Samstag, 22. Februar 2020' is written in red at the bottom.

Unser Ball macht es möglich:

unser Pfarrhaus wird „biblisch“. Ballbesucher werden sich nicht nur am Tanzen sondern auch an den wunderbaren Geschichten und Bildern dieses Buchs der Bücher erfreuen. Lassen Sie sich überraschen. Karten sind im Pfarrbüro erhältlich.

Einlass 19:30, Beginn 20:30, Quadrille 23:00, Tombola 00:30

*Karten: Erwachsene 20€, Jugend 10€, Abendkasse +5€
1230, Endresstraße 57A, Abendkleidung erwünscht*

Hallo du!

Draußen ist es im Moment sehr oft unangenehm kalt. Natürlich ist es Winter, aber es ist auch sehr neblig trüb und so wirken die kahlen Bäume und Sträucher ziemlich trostlos!

Es ist nicht einladend sich lange im Freien aufzuhalten. Außerdem liegt bei uns kein Schnee, der uns zum Rodeln und Schifahren motivieren würde. Aber trotzdem ist diese Jahreszeit alles andere als grau in grau.

Die Faschingszeit ist eine sehr bunte, laute und lustige Zeit. Manchmal geht es richtig verrückt zu.

In früheren Zeiten wurden sogar für kurze Zeit die Rollen getauscht. Es wurden Narrenkönige gewählt, so durften sich arme Leute kurz wie Könige fühlen.

Auch heute verwandeln wir uns gerne in Prinzessinnen, Feuerwehrmänner, Pippi Langstrumpf, Ritter, Katzen, Piraten, Zauberer und Hexen. Einmal anders sein: mutig, aufgeweckt, geheimnisvoll, ausgelassen, frech und unternehmungslustig. Im Fasching ist vieles erlaubt.

Hast du schon eine Idee für eine Verkleidung?

Viele Erwachsene besuchen auch gerne Bälle um ausgelassen zu tanzen und zu feiern.

Aber in Wirklichkeit schlüpfen du und ich nicht nur in der Faschingszeit in Rollen, aber anders als in der Faschingszeit. Manchmal dürfen wir nicht so sein, wie wir sein wollen, manchmal wollen wir unsere Gefühle und Befürchtungen nicht zeigen. Da verhalten wir uns so, als würden wir Masken tragen. Das ist nicht so lustig.

Es gibt glücklicherweise Menschen, Familie, Freunde, da dürfen wir so sein, wie wir sind und brauchen uns nicht zu maskieren.

Und auch vor Gott dürfen wir so sein, wie wir sind, er kennt uns mit allen unseren Stärken und Schwächen und er liebt uns und er freut sich mit uns, wenn wir uns freuen.

Wir wünschen dir eine lustige Faschingszeit

Heute basteln wir zum Fasching eine Meerjungfrau aus einer Küchenpapierrolle!

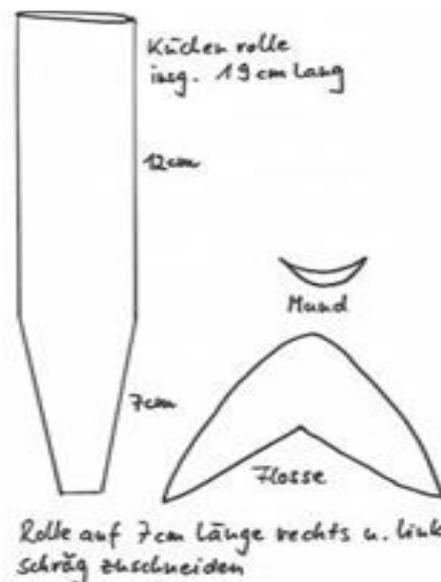
Du brauchst dafür:

Küchenpapierrolle, Wolle, Farbe, Wackelaugen, Uhu-Bastelkleber und eine Schere

Und so geht's:

Schneide eine Küchenpapierrolle auf 19 cm ab. Von unten nach oben schneidest du die Rolle rechts und links schräg auf ca. 7 cm Länge zu.

Die Flosse kannst du nach eigener Fantasie größer oder kleiner ausschneiden. In die unten schräg zugechnittene Stelle klebst du die Flosse ein.



Nun kannst du die Rolle nach eigener Vorstellung bemalen und verzieren.



Auf den oberen Teil klebst du die Wackelaugen und einen Mund. Lege Wollfäden ein paarmal übereinander und binde alles in der Mitte zusammen. Daran kann man die Meerjungfrau aufhängen. Die Haare oben über die Rolle legen und einige rechts und links an die Rolle ankleben.

Wir wünschen dir viel Spaß und gutes Gelingen beim Basteln,

Interview

Diesmal dürfen wir Geli Friedl vorstellen...

Kannst du dich kurz vorstellen?

Ich heiße Angelika Friedl, bin 40 Jahre alt, verheiratet mit Christoph Neuner. Wir haben Kinder: Caroline (28), Severin (9) und Gabriel, 4 Jahre alt.



Christoph hat Caro in unsere Beziehung mitgebracht und ich Severin. Ich arbeite als Behindertenbetreuerin bei HABIT (Haus der Barmherzigkeit Integrationsteam) in einem Basalen Tageszentrum in der Stadlauerstraße mit schwerstmehrfachbehinderten Erwachsenen und mag diesen Job sehr gerne. In der Basisgemeinde Endresstraße bin ich aufgewachsen, meine Eltern Hermi und Herbert sind Ende der 1970er mit meinen Brüdern Richard und Helmut hinzugestoßen und seit damals sind wir dabei.

Was ist für dich und dein Leben besonders wichtig?

Meine Arbeit und meine Familie, klarerweise auch FreundInnen und das Wohnprojekt Mauersegler, in dem wir seit dem Einzug 2016 wohnen und auch schon vorher am Aufbau beteiligt waren. Davor habe ich im Alten Kloster gewohnt und bin den Klosterlingen weiterhin

sehr verbunden. Mir ist auch politische Teilhabe wichtig, ich bin in meinem Betrieb im Betriebsrat tätig und immer schon sehr an fortschrittlicher Politik interessiert gewesen.

Was bereitet dir Sorgen?

Mir bereitet die zunehmende Angst vor Veränderung in der Gesellschaft und auch Spaltungstendenzen Sorgen. Wenn die Menschen merken, dass ihre Interessen ähnlich sind, werden sie positive Veränderungen bewirken. Tatsächlich finde ich auch an der Globalisierung der Märkte etwas Angsteinflößendes, es gibt immer mehr Macht für Wenige. Darüber hinaus haben wir ein globales Verteilungsproblem von Ressourcen, das uns in diesem Jahrhundert noch beschäftigen wird.

Du leitest für eine Woche unsere Pfarre – was würdest du ändern/verbessern?

Ich würde Initiativen zum Brückenbauen zwischen Menschen setzen, die in unserer Kirche ihr „Zuhause“ gefunden haben. Ich wünsche mir, dass alle einen guten Platz nebeneinander haben. Ich würde einen Kinder-SeniorInnenstammtisch ins Leben rufen, um Kontakte zwischen den Generationen zu schaffen.

Ich bin nicht gefirmt und denke, es gibt auch Nachfrage nach einem Firmkurs für Erwachsene. In dieser Woche, in der ich die Pfarre leite, würde ich mir überlegen, wie eine spannende Gruppe zustande kommen kann.

Deine Lieblingsbibelstelle ist?

Die Speisung der 5000, dieses mystische Symbol, dass durch Teilen ein Mehr entsteht.

Das Gespräch führte Ruth Lesigang

Umfrage

"Welche brennenden gesellschaftlichen Themen sollen im nächsten kritischen Oktober behandelt werden?"

AA: Mir fallen folgende Themen ein: das Klima oder auch unser Umgang mit Rohstoffen, die Stellung bzw. Bedeutung der christlichen Kirchen in der säkularen Gesellschaft sowie globale politische Zusammenhänge.

BB: Ich fände es interessant, klassische und moderne Formen der Sucht (von Alkohol bis Handy) zu betrachten und darüber zu reden, wie wir in unserem Umfeld davon betroffen sind und als Pfarrgemeinde diesem Phänomen begegnen können oder sollen.

CC: Ich wäre dafür, auch gesellschaftliche Tabus mit in unseren "Kritischen Oktober" hineinzunehmen:

Schwangerschaftsabbruch / Abtreibung ist ein solches sowie der Umgang mit Menschen mit einer schwerer Behinderung oder psychischen Erkrankungen.

DD: Ich könnte mir gut vorstellen, dass wir das nächste Mal einen Schwerpunkt beim Thema Schöpfungsverantwortung setzen. Die Klimakrise ist brandaktuell, aber Schöpfungsverantwortung schließt nicht nur Klima- und Umweltschutz ein, sondern geht weit darüber hinaus: Papst Franziskus spricht von einer ganzheitlichen/humanen Ökologie, die auch unser Zusammenleben, unsere soziale Verantwortung und die Armutsbekämpfung einschließen - kurz: die Menschen (in all ihren Dimensionen) dürfen hier als Teil der Schöpfung nicht vergessen werden.

Die Umfrage führte Thomas Parizek

MEIN Buch der Bibel

Mit 1. Feber trete ich ein in mein 9. Lebensjahrzehnt. Das ist für mich Anlass in-
nezuhalten und zu reflektieren: „Was ist für mich die wichtigste Erkenntnis und was ist für den Rest meines Lebens das Wertvollste?“

Da kommt mir die Bitte des Öffi-Kreises sehr entgegen, mich mit dem „Lieblingsbuch“ aus der Bibel intensiver zu beschäftigen. Da fällt meine Wahl eindeutig auf

Der erste Johannesbrief

Die Hauptaussage, mit der man diesen Bibelteil zusammenfassen kann, ist:

GOTT IST LIEBE

Zwei Zitate dazu sind:

1 Joh 4,8: Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

1 Joh 4,16: Wir haben die Liebe erkannt und an die Liebe geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

Wenn wir diese Erkenntnis für uns als richtig erkennen, stellt sich die Frage: Was macht das aus uns und unserem Leben? Wie setze ich diese Erkenntnis konkret um? Das theoretische Wissen ohne konkrete Auswirkung hat einen relativ geringen Wert. Dazu lesen wir im Johannesbrief:

1 Joh 3,11: Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt: Wir sollen einander lieben.

Umwelt

In eigener Sache

1 Joh 3,17-18: Wie kann die Liebe Gottes in dem bleiben, der Vermögen hat und sein Herz vor der Schwester / dem Bruder verschließt, die er in Not sieht? Kinder, wir wollen nicht lieben mit Wort und Zunge, sondern in Tat und Wahrheit.

Ich möchte es noch mit einem persönlichen Zeugnis probieren:

In der Liebe zu sein und zu bleiben und damit in Gott ist wunderschön, aber es ist nicht leicht, vor allem nicht immer. Das innerste Wesen dieser Liebe ist Auftrag und Anspruch an uns: Die Hinwendung zum Nächsten. Wir müssen keine Angst haben, den Nächsten, für den wir Schwester / Bruder zu sein haben, nicht zu erkennen. Gott öffnet uns die Augen, wie dem Barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37). Der „Nächste“ befindet sich plötzlich direkt vor unseren Augen. Dann gilt es, diesen in die Liebe, in Gott hereinzunehmen.

In den vielen Jahren meiner Caritasarbeit im Rahmen unserer Pfarre lernte ich, die Hilfe nicht von der Dankbarkeit des Betroffenen abhängig zu machen. Liebe kann man nur schenken. Liebe kann man nicht fordern. Die Freude am Helfen können ist Geschenk genug. Den/die Nächste/n, der oder die uns braucht, findet sich sehr oft auch in der eigenen Familie. Man darf nicht übersehen, wer jetzt gerade der Nächste ist, im Bemühen um den „Übernächsten“.

Ich muss ehrlich zugeben, dass trotz meines relativ langen Lebens nicht alles so gelingt, wie es mir theoretisch bewusst ist. Es kommt doch auch immer wieder der egoistische Ansatz durch. Mit Gottes Hilfe hoffe ich, dass ein Leben in der Liebe gelingt.

Wären wir dem Paradies hier

auf Erden nicht schon einen großen Schritt näher, wenn die ca. zwei Milliarden Christen ein Leben in der Liebe, in Gott leben würden?!

Erwin Pucej

Exposome oder die Wolke, die uns umgibt.

Das **Exposom** ist die Gesamtheit aller Umwelteinflüsse, denen der Mensch ein Leben lang ausgesetzt ist.

Der Mensch kommt täglich mit Hunderten von Umweltchemikalien in Kontakt. Pestizide, Lebensmittelkontaminante, Verpackungskemikalien, Fremdstrogene, Medikamentenrückstände, Schimmelpilzgifte und viele andere Stoffe gelangen vor allem über die Nahrung in den menschlichen Körper. Diesen Stoffen sind wir chronisch oder nur temporär ausgesetzt und sie wirken in unserem Körper biologisch, toxikologisch oder auch in Kombination miteinander. In Untersuchungen darüber soll geklärt werden, wie sich diese Umwelteinflüsse auf die Entstehung chronischer Krankheiten auswirken. Es wurde zwar das menschliche Genom bereits vollständig aufgeklärt, wie die genannten Umwelteinflüsse mit der Entstehung von Krankheiten und der Genetik zusammenhängen, ist jedoch noch völlig ungeklärt. Es ist daher das Ziel der Forschung, das komplexe Zusammenspiel von Umweltfaktoren, Lebensweise und Ernährung aufzuklären.

Warum wirkt ein Medikament bei einem Menschen und bei einem anderen nicht? Warum wird ein Mensch krank und ein anderer unter den gleichen Bedingungen nicht? Die gleiche Frage kann man genauso bei der

Entwicklung von Allergien stellen. Forschungsergebnisse vom Institut für Epidemiologie in München haben ergeben, dass Probleme mit Diabetes und Herzinfarkt zu etwa 70% durch Umwelt- und Lebensstilfaktoren verursacht werden und sich somit auch auf die Lebenserwartung auswirken.

Die Wechselwirkungen zwischen Körper und Umwelt („Umweltwolke“) lassen sich kaum zur Gänze erfassen. „Niemand weiß, wie riesig das menschliche Exposom ist und welche Dinge sich darin befinden. Unterschiede im Exposom gab es unter anderem abhängig von Region, Wetter, Jahreszeit und von den Eigenheiten des jeweiligen Haushaltes. Im Endeffekt haben wir alle unsere eigene Mikrobiom-Wolke, die wir mit uns herumschleppen und verteilen.“ (Michael Snyders, Stanford University).

Die Umweltmediziner der TU München erklären außerdem, dass die Umwelt auch unsere Gene verändern kann. Diese werden ein- oder ausgeschaltet (Epigenetik).

Das Zusammenspiel von Umwelt und Gesundheit zu ergründen, ist noch eine große wissenschaftliche Herausforderung. Wie macht uns die Umwelt krank- oder auch gesund? Wie können wir bei einer sich ständig massiv wandelnden Welt gesund bleiben?

Heinrich Pesendorfer

Pfarrblatt Extrablatt oder es gibt immer was zu tun!

Wenn Sie nun das druckfrische Februar-Pfarrblatt in Händen halten, wird im Hintergrund

schon längst an der nächsten Ausgabe gearbeitet. Freuen Sie sich auf eine spezielle Sondernummer für März+April mit vielen spannenden Berichten, interessanten Artikeln und Präsentationen, illustriert mit zahlreichen Fotos. Und das alles natürlich in Farbe. Wir wünschen uns, dass dieses besondere Informationsblatt möglichst vielen Menschen im Pfarrgebiet zugänglich wird, und haben uns daher dazu entschlossen, das Pfarrblatt dieses Mal wieder auszutragen und persönlich zu den Häusern und Wohnungen zu bringen. Für diese Verteilaktion brauchen wir einige engagierte Botinnen und Boten, die einen Teil des Pfarrgebietes (gegliedert in 10 Bereiche) übernehmen. Wenn Sie in der letzten Februar-Woche Zeit sowie Interesse und Freude an einer solchen missionarischen Aufgabe haben, melden Sie sich bitte bei mir oder im Pfarrbüro. Herzlichen Dank!

Erwin Könighofer für das Pfarrblatt-Redaktionsteam

Neues vom Chor

Schafherde sucht Widder!

Oder genauer gesagt: die Harmonysheep suchen dringend männliche Verstärkung!! Wir beginnen nun mit einem neuen Programm, nämlich den Proben für die Kar- und Osterliturgie sowie für unser Konzert bei der Langen Nacht der Kirchen am 5. Juni. Ein Einstieg ist jetzt ideal, denn der gesamte Chor beginnt neu mit dem Einstudieren der unbekannteren Stücke! Nur Mut, komm einfach vorbei am nächsten Mittwoch (12.2.) um 19.00 Uhr im Pfarrhaus (Gemeindesaal)!

Marlies Könighofer

Messen an Sonn- & Feiertagen im Entwicklungsraum

Sa Sonntag/Feiertag

Am Spiegeln		09:00	
Georgenberg	18:30		09:30
Erlöserkirche	18:30		09:30
St. Erhard	18:30	09:30	18:30

Wochentagsmessen

Am Spiegeln wochentags		07:00	
Georgenberg Mi			19:00
St. Erhard Di, Fr			08:00
Mi, Do			18:30

Blick zum Nachbarn:

Pfarre St. Erhard:

Sonntag, 23.
Praise Him - Messe mit Lobpreis 18:00
Freitag, 28.
Besuch P. Csaba, hl. Messe und Agape (Pfarrsaal) 17.00 – 22.00

Herzliche Einladung
zum

ENGLISCHKURS 50+

Englisch in gemütlicher Runde

in der Erlöserkirche, 1.Stock
Südzimmer

Englisch 50+ A2, 165 € für 15x
Beginn: immer montags ab 10.2. 10 - 11:15 Uhr

Kursleitung: Angelika Reifert
Anmeldung unter Tel. 0699/12655692
Oder per Mail: angie1977@aon.at

10 Jahre und es geht weiter!

Le+O

Wir knüpfen an die Tradition der Urkirche an und bringen zu jedem Gottesdienst einen kleinen Beitrag für Le+O mit (ein Schlecker, ein Packerl Mehl, eine Dose... bitte nur Haltbares).



So denken wir schon unter der Woche an die Dankesfeier am Sonntag, zu der Gott uns einlädt. Wir sammeln diese im Korb beim Gabentisch und tragen sie dann zur Eucharistiefeier nach vorne ... und das an jedem Sonntag.

Danke

Peter F. & das Le+O Team

Termine im Februar

Do	6.	15:00	Seniorenjause
Sa	8.	20:00	Gemeinde-Einladung
So	9.	15:00	Tauferinnerungsfest
Di	11.	19:30	Gebet in der Kirche
Do	13.	10:00 19:00 19:30	Kirchenführung in Hetzendorf PGR Anbetung bei den Srn. im Haus Sarepta
Sa- So	15. - 16.		Schi-Wochenende Jugend
So	16.	9:30	Heilige Messe mit Vorstellung der Erstkommunikationskinder (Pfarrkaffee)
Di	18.	19:00	Vorbereitungsabend „Bibelausstellung“
Do	20.	19:30	Vesper bei den Srn. im Haus Sarepta
Sa	22.	19:30	15. Ball an der Erlöserkirche
Di	25.	19:30	Vortrag über die Psalmen (Mag. DDr. Ingrid Fischer)
Mi	26.	8:00 18:30	Schulgottesdienst mit Aschenkreuz Aschenkreuz (WoGo)
Do	27.	19:30	Vesper bei den Srn. im Haus Sarepta
Fr	28.	16:00	Fastenandacht mit Erstkommunionfamilien
Vorschau März			
Fr.	6.	18:00	Weltgebetstag der Frauen im Stephansdom
Fr. - So	27. - 29.		Großer Flohmarkt

Sammlungen im Jänner

Pfarrcaritas € - o. Haushalt € 269,31
Sternsinger € 6.693,10 Priestersammlung 6.1. € 244,70

Kontakt

Telefon: 01/888 74 30

Email: pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at

Bürostunden: Di 16:00 - 18:00 (Mag. Peter Feigl, Pfarrleiter);
Do 10:00 - 12:00 & 16:00 - 18:00 (Fr. Christa Eßler, Sekretärin)
Sr. Marlene Parra Mena (Pastoralassistentin) 0677/62 74 59 24

